

Ein von Graf Münster beschriebener und abgebildeter Fisch *Notaeus Agassizii*, aus derselben Localität des Wiener Grobkalkes, machte eine neue Beschreibung und Abbildung nothwendig, wobei die unrichtige Stellung dieses Fisches unter die Gattung *Notaeus* nachgewiesen wird. *Notaeus* selbst, oder vielmehr dessen einzige bisher gekannte Species *Notaeus laticaudus* Agass., gehört nicht den Teleostiern, sondern den Ganoiden an, unter welchen sie nebst dem vermeintlichen Cyprinoiden, *Cyclurus* Agass. mit der jetzt lebenden Gattung *Amia* Linn. zusammenfällt. Münster's *Notaeus Agassizii* ist aber ein wahrer Labroide und gehört in die Gattung *Labrus*.

Eine zweite Species dieser Gattung aus denselben Schichten, *Labrus parvulus* nob. ist dem *Labrus Agassizii* ähnlich, hat aber einen kürzeren Körper als dieser, nur 22, nicht 34 Wirbel und bloß 4, nicht 15 Stachelstrahlen. Die Stellung dieses $\frac{5}{4}$ Zoll langen Fisches, die nur in einem ziemlich unvollständigen Exemplare vorliegt, ist übrigens, da sie mit Sicherheit nicht nachgewiesen werden kann, hier nur als eine provisorische zu betrachten.

Den Schluss macht eine neue interessante Cataphracten-Gattung, die sich zwischen den oft so sonderbaren Formen der Scorpaenen und Cottoiden einreicht. Sie stammt ebenfalls aus dem Grobkalke des Leitha-Gebirges und erhielt den Namen *Ctenopoma*. Als Haupt-Charaktere derselben werden angegeben: Ein spindelförmiger Rumpf mit einem etwas breiten Kropfe; schmale Leisten oder Dornen auf den Stirnbeinen; ein kammförmig gezählter Vordeckel; fünf Kiemenstrahlen; nur halb so viele abdominale als caudale Wirbel, deren letzter in zwei Fächerplatten endiget; eine lange Rückenflosse, die weniger Stachel- als Gliederstrahlen enthält; eine kurze mittenstehende Afterflosse mit drei Stachelstrahlen und vor den Brustflossen unter der Kehle ansitzende Bauchflossen. Rumpf, Deckelstücke, Wangen sind beschuppt und die Schuppen fein gezähnt. Die einzige Species heisst *Ctenopoma Jemelka*, nach ihrem gegenwärtigen um die Wissenschaft verdienten Besitzer, Med. Dr. Jemelka in Ödenburg.